

Die französischen Radikalen haben die Rede Ferrys mit einem Manifest beantwortet, in welchem die Republik und das Vaterland in Gefahr erklärt und die „aufrichtigen Demokraten“ zum Kampf gegen das „Regime aller Schmach, die Regierung der Niedrigkeit und sozialen Ausbeutung, den Orleansismus, um es beim wahren Namen zu nennen“, der jetzt wieder bereit wäre, sich auf Frankreich zu stützen, aufgefordert werden.

Das „Journal des Débats“ rät seinen Lesern, den in den deutschen Blättern gegenwärtig sich kundgebenden Appell an den deutschen Patriotismus nicht leicht zu nehmen, und warnt dringend vor den Hysterien der chauvinistischen Presse, weil man diese gehässigen Auslassungen, wie es die Erfahrung bereits bewiesen, im Auslande nur zu leicht für die wahre Stimmung Frankreichs halten und dadurch die Zahl der sonst in Paris verkehrenden Fremden — namentlich auch der deutschen Käufer nur noch mehr, als es bereits geschehen, beeinträchtigen möchte. Die französische Hesperie sei die gefährlichste Feindin ihres eigenen Vaterlandes. — Hoffentlich kommt der gutgemeinte Rath des Blattes zu spät.

Im Journal des Débats spricht sich Gabriel Charney über die Schädigung der Pariser Geschäfte durch die Pariser Schreiheulen in einer für uns Deutsche recht erfreulichen Weise dahin aus: „Die deutschen Reisenden sind dieses Jahr äußerst selten, die Geschäfte, in denen sie abzusiegen pflegen, stehen leer, ihre gewöhnlichen Lieferanten jammern. Die Artikel des „Anti-Prussien“ und des „Roi-Man“ haben mehr vermocht, als die der „Nord-Allg.“ und der „Nat.-Ztg.“, um die deutsche Kundtschaft von Paris fernzuhalten.“

Die Kommission des Pariser Gemeinderaths hat den Bericht ihres Referenten über den Antrag Joffrins, betreffend die Wiederherstellung der Nationalgarde, einstimmig genehmigt. Danach soll denn nun die Bewaffnung sämtlicher Bürger und die Auflösung des Korps der Polizeiergeanten gefordert werden. Schöne Ausichten!

Die „Times“ bebauert, in der Rede Ferrys kein Wort der Beilegung der chinesisch-französischen Streitfrage und von dem verhältnißlichen Entgegenkommen gehört zu haben, welches Marquis Tseng in seiner Fokstener Rede seinerseits so entschieden als in seinen Wünschen und Absichten liegend bezeichnete. „Die Unterredungen zwischen M. Waddington und Lord Granville“, fährt die „Times“ fort, „sind damit resultatlos geblieben. Frankreich will seinen eigenen Weg gehen und will keinem fremden Vermittler irgend etwas zu danken haben. Allein China weiß, daß Frankreich den Krieg nicht will und daß seine Staatsmänner alle Ursache haben, den Krieg zu vermeiden. China weiß auch, daß man in England den Frieden wünscht, und China darf Hoffnungen hegen, daß es im Falle eines Krieges mit Frankreich nicht allein stehen würde.“

Als neuestes Beispiel des Fanatismus der nationalrussischen Chauvinisten ist zu verzeichnen, daß der Kurator der Universität Dorpat, Geh. Rath Kapustin, in den Blättern dieser Partei angegriffen wird, weil er das Unterrichtscollegium in der dort üblichen Unterrichtssprache, der deutschen, angerebet hat. Sogar der Minister des Innern, Graf Tolstoy wird getabelt, weil zu dem von ihm und seiner Gemahlin gestifteten Preise auch in deutscher Sprache verfaßte Werke zugelassen werden.

London, 16. Okt. Der unglückliche Zulusfürst Cetewayo bereitet der englischen Regierung, wie bereits bemerkt wurde, viele Sorgen. Dieselben sind aber nur Folgen der zweideutigen und unaufrichtigen Politik, die das Kabinet gegenüber dem Zulusfürsten angewendet hat. Wie bekannt, hatte Lord Beaconsfield Cetewayo nach seiner Abfertigung in der Kapstadt interniren lassen. Herr Gladstone mißbilligte diese Gewaltpolitik und ließ ihn nach London kommen, wo er der Königin seine Gulbigung darbrachte und von dieser das Versprechen seiner Wiedereinführung empfing. Die Regierung nahm diese Zusage aber nicht ganz wörtlich, sondern gab ihm nur einen Theil, wie er behauptet, den schlechtesten zurück, einen anderen befiel sie für sich, den Rest ließ sie im Besitz der Häuptlinge, welche früher die Vasallen des Cetewayo gewesen waren und die Engländer in ihrem Kampfe gegen die Zulus unterstützt hatten. Nach seiner Rückkehr nach der Kapstadt erklärte Cetewayo, das „Geschenk“ nicht annehmen zu wollen und nur die Androhung lebenslänglicher Gefangenschaft bewog ihn, sich den ihm auferlegten Bedingungen zu fügen. Auch dies Versprechen haben die Engländer wie man weiß, nicht gehalten. Sie überließen Cetewayo der Wache seiner Feinde. Nach seiner Verurteilung und Vertreibung durch Ulibepu flüchtete sich Cetewayo in den Inkandhla Wald, verschwor sich hoch und theuer, von dem „perfiden Albion“ nichts

mehr hören zu wollen, und hoffte auf Hilfe von seinen Anhängern. Der britische Resident, Mr. Osborne, forberte ihn auf, aus seinem Versteck hervorzutreten und als er, aus Angst vor einer neierlichen Gefangenschaft, diesem Befehl nicht nachkam, ertheilte man Ulibepu die Bewilligung, Cetewayo aus dem Walde hervorzuholen, wobei ihn die englischen Truppen moralisch durch ihre Gegenwart unterstützen werden.“ Cetewayo ist somit von derselben englischen Regierung, die über das an ihm von den schlimmen Konservativen verübte „Verbrechen“ Feuer und Flamme spie, an seinen Todfeind ausgeliefert, und wenn dieser ihn abschachtet, so werden ihm die britischen Truppen bei diesem Werke ihre moralische Unterstützung angeheihen lassen! — Die „Sühne“ erregt, wie leicht denkbar, den Spott der konservativen Presse, welche Mr. Gladstone jetzt mit Zinsen heimzahlt, was er in Midlothian gegen Lord Beaconsfield laut werden ließ; in liberalen Kreisen aber ist man entrüstet und selbst die „Daily News“ wissen nichts zur Entschuldigung vorzubringen. Cetewayo hat sich daher, um dem Tode zu entrinnen, dem englischen Residenten gestellt.

Aus China. Von der chinesischen Armee entwirft ein in chinesischem Steuerdienste stehender früherer deutscher Offizier in einem der „E. Z.“ zur Verfügung gestellten Privatbriefe das nachstehende wenig schmeichelhafte Bild: „Du wirst wohl gelesen haben, daß Frankreich gegenwärtig in dem an China angrenzenden Anam versucht, sich Kolonialbesitz zu erwerben, d. h. augenscheinlich die Absicht hat, wenigstens den nördlichen Theil von Anam, Tonking, zu annektiren. Alle Chinesen sympathisiren natürlich mit den ihnen Stammverwandten Anamiten, und es ist möglich, daß China selbst mit in den Krieg gezogen wird. Nun hat China aber leider kaum mehr als 15000 gut bewaffnete und geschulte Soldaten, und wenn Zeitungen von mächtigen Armeen mit den vorzüglichsten Hinterladern ausgerüstet reden, so ist dies nur Anstich. Der bei weitem größte Theil der Provinzialsoldaten, (ein wilder, zügelloser Haufe) ist noch mit den uralten Schießprügeln aus der napoleonischen Zeit bewaffnet (Schwamm, Feuerstein, Pulverpfanne); einige nur besitzen Vorderlader, und viele wiederum gebrauchen noch Bogen und Pfeil. Im Falle eines Krieges nun liegt ich keinen Zweifel, daß die Venter der chinesischen Armee eine große Anzahl von ausländischen Offizieren, besonders Deutsche, engagiren werden, um die rohen Truppen in möglichst kurzer Zeit zu befähigen, den Franzosen entgegenzutreten.“

Mr. 55 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Ueberraschungen. — Zeiteinteilung. — Vom Schiefwerden. — Mein Mädchen. — Unsere Diensthoten. — Der erste Strumpf. — Billig und schlecht. — Die Kastanie. — Feste Preise. — „Gnädige Frau“ oder „Madame“? — Die Scheuermanie. — Pariser Moden. — Entfage, vergiß! — Für den Erwerb. — Unsere Kinder. — Hausdoktor. — Hausgarten. — Die Wohnung. — Kleidung. — Hausmittel. — Die Wäsche. — Hausgeräthe. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftsteller. — Quadraträthsel. — Räthsel. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 20,000. — Wochenspruch:

Der Herr muß selber sein der Knecht,
Will er's im Hause finden recht;
Die Frau muß selber sein die Magd,
Will sie im Hause schaffen Rath.

Das praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ hat mit der respektablen Auflage von 20,000 Exemplaren seinen zweiten Jahrgang angetreten. Niemand, der das Blatt seit seinem Entstehen kennt und seine Entwicklung beobachtete, wird sich über diese rapide Verbreitung verwundern. „Wer Liebe säet, wird Liebe ernten“ — gilt auch hier. „Fürs Haus“ ist unablässig bemüht, jedem seiner Leser — er stehe auf den Höhen des Lebens oder im bescheidenen Thal — mit mütterlichem Rath zu Hand zu gehen. Denn mit einer klugen Mutter ist in der That diese Zeitschrift zu vergleichen, welche alle ihre Kinder ohne Unterschieb liebt und für sie sorgt. Der rege Meinungsaustrausch hat die Abonnenten unter sich so eng verbunden, daß bereits viele Freundschaften, namentlich zwischen jungen Mädchen, durch das Blatt geknüpft wurden. Wir können den Leserkreis, den sich „Fürs Haus“ errungen, mit einer großen Familie vergleichen, deren einzelne Glieder sich mit Rath und That unterstützen. Der Gedankenaustausch wird durch den „Fernsprecher“ ermöglicht. Neuerdings hat sich dazu noch die Rubrik „Der Markt“ gestellt, auf welchem gegen sparsamst bemessene Gebühren gekauft, verkauft und getauscht werden kann.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 126.

Samstag den 27. Oktober

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Aufforderung

an die gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibende, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Neuwahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für die im Januar k. J. vorzunehmende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer werden in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes vom 4. Juli 1874, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die erwähnte Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs bei der Ortsbehörde und zwar innerhalb der Frist von 15 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an, aufgefordert.

Zur Theilnahme an der Wahl selbst sind nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

- 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder sofern dies nicht der Fall ist,
- 2) zur Gewerbesteuer beigezogen sind, und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben,

und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die ihnen zukommenden Anmeldungen entgegenzunehmen, die Zeit des Einlaufs auf denselben zu bemerken, und bis zum 15. November d. J. zuverlässig mit einer Aeußerung darüber, ob jeder angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Ges. Art. 4 Ziff. 2 Art. 9) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte (Strafges. §. 34) steht, hieher vorzulegen.

Den 24. Oktober 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Gemeinden, die noch Ansprüche für Leistungen anlässlich der diesjährigen Militär-Einquartierung zu machen haben, wollen die erforderliche Liquidationen bis 1. Nov. d. J. hieher vorlegen.

Den 25. Okt. 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Die Paul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter dem Vieh des Bauern Ernst Trostel in Unterberken, des Anwalt Schindele und des Bauern Michael Bareiß daselbst.

Den 24. Okt. 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Revier Hohenegren.
Der im Schornb. Anzeiger vom 25. Oktober angezeigte **Laubtreiberverkauf** findet **Donnerstags 10 Uhr** statt.

Miedelsbach. Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Johann Georg Krauß, Bauers dahier, werden am

Dienstag den 30. Oktbr. d. J.
von Morgens 7½ Uhr an

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
Bücher, Mannskleider, Leibweitzzeug, Bett und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 2 Tische, 2 Kommode, 1 Lehnstuhl, einige Truhen, 5 Bettlatten, 8 Fässer im Gehalt von 5 Eimer bis 2 Jmi, 2 Keltnerstenden, 1 Mostpresse sammt Mahltrog, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Futterstreichmaschine, 1 Puhnmühle, 2 Kuhwägen, 1 Handwägele, 1 Pflug und Egge, 2 Holzschlitten, 1 Wagenwinde, ca. 3 Eimer neuer Most, 2 Stiere, 2 Kühe, 1 Kalbel, 1 Käupling, 1 Schwein, 6 Enten, 10 Hühner, ca. 35 Str. Kartoffeln, ca. 15 Str. Angerfen, 4 Simer Welschkorn, Flachs und Hanf, eichene und tannene Bret-

ter, eich. Bauholz, gespaltenes Brennholz.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Verkauf des Viehs Nachmittags 1 Uhr stattfindet.

Schorndorf, den 16. Okt. 1883.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

In der Verlassenschaftsache der Salome, geb. Wader, Wittwe des Christoph Maier, gewesenen Schreiners und Tagelöhners dahier, kommt am näch-

sten **Montag den 29. d. Mts.**

Nachmittags 2 Uhr die hienach beschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal unter Ausschluß von Nachgeboten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- der 4. Theil an 1 zweistöckig. Wohnhaus mit Einfahrt und gewölbtem Keller in der obern Stadt.
- Brandvers.-Anschlag 2400 M.
- Waisengerichtl. Anschlag 1500 M.
- Angekauft zu 1200 M.
- 17 a 64 qm Wiese auf der Erten.

Angekauft zu 400 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 26. Oktober 1883.
Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Heinrich Grossmann, Schwanemwirth von hier, verkauft mit Genehmigung des Pfandgläubigers

55 a 39 qm Ader im Hof im Ganzen oder in kleineren Stücken.
Angekauft um 1000 M.
und kommt dieses Grundstück am nächsten **Montag den 29. d. Mts.**

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 26. Oktober 1883.
Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 30. Oktober** werden im Stadtwald verkauft: 40 Eichen und Eichenabschnitte mit 32 Jm., 30 Schäleichen mit 9 Jm. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlichter Staige am Waldbrauf.

Stadtpflege.

Unterurbach. Geld-Gesuch.

Zu Beifreitung von Brändenbaukosten werden auf ½ Jahr sogleich 2000 Mark aufzunehmen gesucht von der **Gemeindepflege.**

Schorndorf.
Stokholz & Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 2. November** werden im Stadtwald Hegnach und im Stadtwald Sommerwand, Dachsbau, Erlsumpf 42 Loose Stokholz, ferner aus Hegnach, Konnenberg 15 Loose Reis auf der Weite liegend und einige Haufen birkenes Reis verkauft.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der neuen Göppinger Steige beim Ronbell.
2¹ Stadtförster **Fischer.**

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 30. Okt.** werden im Stadtwald Brenten 300 gemischte Wellen verkauft. Zusammenkunft 7 1/2 Uhr bei der Pflanzschule an der neuen Schlichter Steige.

Stadtförster **Fischer.**

Weiler.
Oberamts Schorndorf.
Abbitte.

Die unterzeichnete Gottlieb Bühler, Schuhmachers Ehefrau von da, hat gegen Gottlieb Ramholt, Schuhmacher hier, eine schwerverletzende Ehrenkränkung ausgestoßen. Sie bedauert, den Gottlieb Ramholt so gekränkt zu haben, und nimmt ihre Aussage als unwahr öffentlich zurück.

Dorothea Bühler.

vdt. Schultheißenamt.
Schnabel.

Lüderhausen.
Im Hause des **Friedrich Särer,** Bauers dahier, werden am **Montag den 29. d. Mis.** Vormittags 11 Uhr

verkauft:
ca. 120 Ctr. Hen,
ca. 50 Ctr. Dehnd,
1 aufgemachter Leiterwagen,
1 Pflug sammt Egge,
2 Strohkühe, sonstiges Feld- und Handgeschir, sowie ein zweieimiges Faß, Holz und Dung.
Den 25. Oktober 1883.

Schultheißenamt.

Krieger-Verein.

Samstag Abend 8 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Ausflug nach Rubersberg
betreffend.

H. Zug Steiger
heute Abend im Mühle.

Metzelsuppe. Samstag Abend
Metzelsuppe bei gutem Bier & neuem Wein im Girsch.

Bei **Christian Walch** und **Sein- rich Walch** ist fortwährend **erste Qualität Hammelfleisch** das Pfd. 46 Pfennig zu haben 2¹



Kiezlieferung.

Für das Jahr 1884 bedarf die unterzeichnete Stelle auf Stationen des Bezirks geliefert:
an Remskies ca. 2300 cbm.
an Kalk- und Sandsteinbrocken ca. 460 cbm.

Lieferungs-Termin 1. Juli 1884.

Die Bedingungen sind diejenigen des Vorjahres. Offerte sind bis **Donnerstag den 1. November d. J.** hier einzureichen. Die Auswahl unter den Submittenden bleibt vorbehalten.
Schorndorf, den 24. Oktober 1883.

K. G.-Betriebsbauamt.
Wundt.

Schorndorf. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der **Winterabendunterricht** beginnt wieder am **Donnerstag den 1. November.** Die Anmeldung zu demselben findet nächsten Sonntag vor und nach dem Vormittagsgottesdienst statt.

Die Lehrherren werden hiemit aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die Anmeldung s ä m t l i c h e r Lehrlinge rechtzeitig und unter Vorausbezahlung von 1 Mark Schulgeld stattfindet.

Der Schulvorstand.
Reallehrer **Lörcher.**

Nachdem ich mein Geschäft meinem Sohne übergeben habe, danke ich dem verehrten Publikum von Stadt und Land für das mir so viele Jahre geschenkte Vertrauen und bitte solches auf meinen Sohn gefälligst übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Aug. Straub.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich nun das Geschäft von meinem Vater übernommen habe, empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum meine **Bäckerei, Wirtschaft & Mehlhandlung.** Ich werde es mir angelegen sein lassen mit reeller guter Waare und reinen Weinen aufzuwarten.

Ergebenst

Carl Straub.

Kleiderempfehlung.

Auf jetzige Zeit bringe ich meine selbst gefertigten

Herrenkleider

in empfehlende Erinnerung und bemerke, daß ich am nächstkommenden **Donnerstag** mit einer großen Auswahl

Herren- und Knabenkleider

den **Deutelsbacher Markt** besuchen werde, wo Jedermann Gelegenheit hat, gute und reelle Waare einzukaufen. An diesem Tag bleibt mein Laden geschlossen.

Achtungsvoll
M. Stadelmann,
Schneidermeister.

Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern **des Norddeutschen Lloyd** über Bremen, der **Samb. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft** über Hamburg-Havre, der **Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft** über Rotterdam-Amsterdam, zu Original-Preisen.

Der concess. Agent:
M. Sperrle, Schorndorf.

Prämiirt Wien 1878
höchste Auszeichnung
Ehrendiplom
Gannstatt 1858
Silberne Medaille.

Die Mech. Leinenspinnerei & Weberei
von Wilh. Jul. Münster
in Bayersbronn-Freudenstadt

Prämiirt Paris 1867
goldene Medaille
Rottweil 1864
bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben zu den bekannten billigen Preisen, billiger als die meisten übrigen Spinnereien und sichert vorzügliche Qualität und prompte Bedienung zu.

Die Mechanische Weberei ist ganz neu, mit den vorzüglichsten englischen Webmaschinen eingerichtet worden. Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Gemeinderath **Weinschenk, Geradsetten.**
Gemeinderath **Kunzi, Steinenberg.**
Amtsbienner **Röh, Schorndorf.**
Ernst **Bau, Rubersberg.**

Gottl. Knauf, Flaschner, Deutelsbach.
Amtsbienner **Heck, Hadersbronn.**
Kaufmann **Koch, Hadersbrunn.**
Kaufmann **Stumpp, Adelberg.**

4₂

H. PROVO Gartenstraße 4 **Stuttgart**
alter Postplatz
Größtes Nähmaschinenlager Württemberg's
(in allen Systemen.)
Alleinige Niederlage der Neuen Seidel- und
Naumann-Patent-Nähmaschinen
(Verbesserte Singer) beste Schiffchen-Nähmaschinen der Welt! —
mit vielen Neuerungen und praktischen Verbesserungen.
Alleinige Niederlage der Neuen
„Phönix“-Nähmaschine — ohne Schiff. —
Neueste Erscheinung auf dem Gebiet der Nähmaschinen-Technik; erfreut sich
großer Erfolge.
Erste Referenzen in Schorndorf.

Faitlog gratis und franco.

Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork empfiehlt vorzugsweise Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.

Nach Amerika
befördernde mehrmals wöchentlich
Reisende und Auswanderer

mit anerkannt vorzüglichen deutschen Postdampfschiffen über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore etc. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft einschließlich **200 Pfund Freigepäck** ab Straßburg und allen Transitspesen an der Grenze und in Paris außerordentlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tage, und ertheilen nähere Auskunft die

General-Agentur von **Albert Starker** in Stuttgart, Olgastraße Nr. 31,
und die Agenten: in Schorndorf **J. Mayer,** Kaminschneidmeister,
in Geradsetten **W. Lindauer,** Kaufmann.
Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas. Beförderung von Pflanz- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika. 12¹

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Flechten:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gehinden mit 1000 Nangängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig (1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Fächer übernimmt die Fabrik. —

Die Agenten:
David Schlog, Oberberken. **Ullwanger,** Güterbeförderer, Endersbach.
Gern. Weis, Stetten. 3¹

Von heute Samstag an ist bei Frau

Kalbelfleisch.
erste Qualität, wie Ochsenfleisch, das Pfd. 50 S zu haben.
G. Efflinger.

Saitenwürstchen,
täglich frisch, empfiehlt
Chr. Moser im Bären.

Feinstes Schweineschmalz.
Pfundweise sehr billig bei
G. F. Schmid, jr. neue Straße.

Ungarisches Brodmehl,
pr. Ztr. 9 M 75 S verkauft
3¹ **G. Junginger** z. Sonne.

Unterzeichnete empfiehlt sich sowohl im selbstverfertigen von Kleidern als auch im Ertheilen von **Unter-richt** im **Musterzeichnen & Kleidermachen.**
Pauline Schaal,
im Hause des H. Fr. Deffinger,
2 Treppen hoch.

Lüderhausen.
Wilhelm Haag hat bis Martini **900 Mt. Pflanzschaffsgeld** gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern. 3¹

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 127.

Dienstag den 30. Oktober

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aufforderung

an die gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibende, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Neuwahl der Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für die im Januar k. J. vorzunehmende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer werden in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes vom 4. Juli 1874, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die erwähnte Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs bei der Ortsbehörde und zwar innerhalb der Frist von 15 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an, aufzufordern.

Zur Teilnahme an der Wahl selbst sind nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

- 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder sofern dies nicht der Fall ist,
- 2) zur Gewerbesteuer beigezogen sind, und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben, und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die ihnen zukommenden Anmeldungen entgegenzunehmen, die Zeit des Einlaufs auf denselben zu bemerken, und bis zum 15. November d. J. zuverlässig mit einer Aeußerung darüber, ob jeder angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Ges. Art. 4 Ziff. 2 Art. 9) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte (Strafges. S. 34) steht, hieher vorzulegen.

Den 24. Oktober 1883.

R. Oberamts-
Bau.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Gemeinden, die noch Ansprüche für Leistungen anlässlich der diesjährigen Militär-Einquartierung zu machen haben, wollen die erforderliche Liquidation bis 1. Nov. d. J. hieher vorlegen.

Den 25. Okt. 1883.

R. Oberamts-
Bau.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

erhalten mit nächster Post die Spätjahrs-Strafenvisitations-Protokolle mit dem Auftrag, die Erhebung der Defekte sich anlegen zu lassen und bis 15. Dezember d. J. den Stand der Beseitigung der erhobenen Mängel hieher anzuzeigen.

Den 29. Oktober 1883.

R. Oberamts-
Bau.

Schorndorf.

An die Herren Verwaltungsaktuelle.

Dieselben werden wiederholt aufgefordert künftig:

- 1) die Uebereinstimmung des berechneten Steuer-Capitals mit den Summen des summarischen Steuer-Vermögens-Registers im Steuerabrechnungsbuche zu beurkunden (Verord. v. 21. Juni

1819, S. 6. Reg.-Bl. S. 346) und der Anlegung und Ergänzung der Kapiate volle Aufmerksamkeit zuzuwenden;

2) den Tag des Beginns und der Vollendung der Steuer-Umlage und der Rechnung im Steuerabrech.-Buch, beziehungsweise in der Rechnung zu bemerken (Cirk. Erlaß vom 20. Juni 1826 S. 17) auch die Zettel über die Jahressteuer-Schuldigkeit der Eisenbahnverwaltung (Steuerzettel) sofort nach beendigter Umlage und jedenfalls vor dem 1. Oktbr. jeden Jahrs dem R. Eisenbahnbetriebs-Bauamt zu übergeben;

3) als Beiträge zu dem Armen-Aufwand die nach Art. 13 des Polizeistrafgesetzes, Art. 13 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 Reg.-Bl. S. 243 und S. 116 und 146 der Reichsgewerbe-Ordnung erkannten Geldstrafen zu verrechnen;

4) die öffentl. Rechnungen mit den in §. 37 des Verwaltungs-Edicts vorgesehenen Empfangs Scheinen zu beladen und falls dieselben von einem Gehilfen gestellt worden sind, mit der Beurkundung zu versehen, daß die Arbeiten des Gehilfen genau geprüft worden seien;

5) in den öffentl. Rechnungen zu bemerken, daß a) der Betrag der Amtskörperschaft zu den Kosten der Unterbringung geisteskranker Personen und taubstummer beziehsw. blinder Kinder in öffentl. Anstalten auf die Beschlüsse der Amts-Versammlung von 30. Juni 1854, 6. Juni 1863 u. 28. Juni 1865 sich stütze und

b) der Betrag der Amtskorporation zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder in Erziehungs-Anstalten auf den Amts-Versamml.-Beschl. vom 15. Juni 1838 sich gründe;

6) darüber zu wachen, daß die Zinse aus den Capitalien für die abgelösten Laubtreurechte abgefordert und versteuert werden;

7) die Bestimmungen der §. 16 und 19 des Erlasses der Organisat.-Commission v. 20. Juni 1826 (I. Erg.-Band zum Reg.-Bl. S. 175) und die Vorschrift in Ziff. VI. 2 der Minist.-Verf. v. 30. Oktbr. 1848 Reg.-Bl. S. 500 genau zu beachten;

8) den Abschluß der Kapiate und Rechnungen, sowie die Fertigung der Nachrechnungen selbst zu besorgen (Minist.-Erlaß vom 21. März 1839 Ziff. III.) und jeder Nachrechnung folgende Beurkundung beizufügen: „Der Unterzeichnete bestätigt hiermit, daß

a) das Tagbuch des Rechners R. für das Rechnungsjahr . . . von dem Verwaltungshilfsbeamten selbst genau nachgerechnet worden ist und daß am heutigen Tage die Einnahmen . . . die Ausgaben . . . betragen und daß das Remanet sich auf . . . beläuft;

b) Tagbuch und Kapiat bezügl. der in der Nachrechnung angegebenen Summen der Einnahmen und Ausgaben übereinstimmen;

c) sämtl. Ausgaben, welche im Kapiat enthalten sind, mit unverdächtigen Bescheinigungen der Empfänger belegt sind. Etwaige Mängel in dieser Richtung sind genau zu bezeichnen.

Den 29. Oktbr. 1883.

R. Oberamts-
Bau.

Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen pro 1883/84 verwilligt worden sind und zwar:

Abelberg	18 M.	Beutelsbach	15 M.
Nichelberg	20 "	Gerabfetten	15 "
Alperglan	18 "	Grünbach	15 "
Waired	25 "	Gaubersbrunn	20 "
Unterhütt	15 "	Gebfad	18 "
Baltmannsweiler	30 "	Gegenlohe	20 "

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei,
B ä u m e n h e i m,

Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert von heutiger Saison angefangen Lohngarn in bisheriger bester Qualität und Fracht frei zu einem Spinnlohn von nur 10 Pfennigen pr. bayr. Schneller. Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Lohnderspinnen, Weben, Bleichen übernimmt in der bisherigen Weise Herr Carl Weill in Schorndorf, Herr G. Schlor in Oberurbach und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Einen kräftigen
jungen Menschen
nimmt in die Lehre
Julius Schmid, Metzger.

Stroh.
Haber-, Dinkel- und Weizenstroh kaufen fortwährend zu Tagespreisen
Schmid & Seck.
15 bis 20 Wagen guten **Ruhdung** verkauft
G. Diebel, Del- und Sägmüller.

Einen guten **deutschen Ofen** hat zu verkaufen
Fr. Lauppe.

2 1/2 Viertel Ader in der Grafenhalben hat zu verpachten
alt Küfer **W. W. W.**

Zu verkaufen **1 Kleiderkasten, 1 Sofa und 1 Nachtschle.** Zu erfragen bei Frau Schreiner **Lenz.**

Ein **Schlafgänger** wird gesucht.
Wittfrau **Wanickel, Kirchgasse.**
Auch hat Obige einen noch guterhaltenen **Kleiderkasten** zu verkaufen.

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei **Dr. Restaurateur Pfele-**
derer in Schorndorf zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten **alten Nord-**
häuser Kornbrannt-
wein von vorzüglicher Qualität für Mark 4.
Kornbranntwein-Brennerei von **Robert Bodemüller,**
Hasselfelde bei Nordhausen.

12. 10.
Haubersbrunn.
Georg Wieler hat einen bereits noch neuen **Ruhwagen** zu verkaufen oder an einen schwächeren zu veräußern.

Ca. M. 1000
sucht ein solider pünktlicher Zinszahler aufzunehmen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Revolver, den er bei sich führte. Der Verhaftete wurde schwer verwundet in das Hospital verbracht.
Konstantinopel, 23. Okt. Gestern fand in Eschmes abermals ein Erdbeben statt, das großen Schaden anrichtete. Der britische Admiral Hay telegraphirte an Dufferin, daß schlenigste Hilfe dringend erforderlich sei.
Alexandrien, 23. Okt. Neuerdings tritt die Cholera wieder heftiger auf. Vier von den Erkrankten sind tödtlich verlaufen.

Rebigit gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag den 30. Oktober
im Gasthaus „Hirsch“ in Schorndorf stattfindenden **Hochzeits-Feier** ergebenst einzuladen.
Christian Esler.
Marie Gitt.

Hochzeits-Anzeige.

Wir erlauben uns zu unserer am nächsten **Donnerstag den 1. Nov.** im „Pflug“ zu Oberurbach stattfindenden **Hochzeits-Feier** Freunde und Bekannte höflich einzuladen.
Jacob Strauß,
Schultheiß von Breznader.
Caroline Ruding
von Oberurbach.

Kränze und Bouquets

aller Art empfiehlt in schönster Auswahl billigt

Frau **Lenz,** Blumengeschäft, Vorstadt.

Eine größere Parthie

Bettzeugen

von sehr guter Qualität empfiehlt äußerst billig
A. F. Widmann.

Sächsische Tuschuhe.

besten Qualität, in verschiedenen Farben und höher als die gewöhnlichen, sind in sehr großer Auswahl zu möglichst billigem Preis zu haben bei

S. G. Kies b. d. Kirche.

Ein älteres Tafelklavier

von Schiedmayer mit Metallplatte, gut erhalten, wird billig verkauft.

Näheres bei **W. Bloß.**

Schorndorf.

Nächsten **Mittwoch den 31. Okt.** ist frischgebrannter

weißer & schwarzer Kalk in hiesiger Ziegelei zu haben.

Alle Sorten Hafnerwaaren.

Pauline Schausler.

Tages-Begebenheiten.

Der „Schw. B.“ berichtet von **Schwemmungen:** Eine Mißgeburt ganz seltener Art hat vor einigen Tagen eine Kuh hier gemorfen, nämlich ein vollständig ausgeprägtes Kalb mit 3 Vorderfüßen, aber ohne Hinterfüße. Der Körper war auf fallender Weise berast gestaltet, daß der Bauch mit den Eingeweiden oben, der Rücken dagegen unten sich befand.

Freiburg, 24. Okt. Banquier Leopold Weill aus München wurde heute Morgen dahier verhaftet und machte in dem Augenblick seiner Festnahme einen Selbstmordversuch mit einem